

Auszüge aus Diskussionsreden auf Kreis- und Bezirksdelegiertenkonferenzen

Ziffern für den sozialistischen Massenwettbewerb gebildet. Die Genossen des Betriebes haben nun auch begonnen, Kader für die neue Technik vorzubereiten. So qualifizieren sich bereits in diesem Betrieb acht Kolleginnen für die neue Technologie in der Gußteilerfertigung und zwölf Kolleginnen im Bereich der Montage, die zum Teil bis zu vier Arbeitsgängen beherrschen. Heute können wir sagen, daß die Planschulden in diesem Betrieb abgebaut und der Gewinnplan übererfüllt wurde, und daß bisher drei Arbeiter um Aufnahme in die Partei gebeten haben.

Die Erfahrungen unserer Arbeitsgruppen machen wir in Sekretärseminaren den Parteisekretären und Leitungsmitgliedern der Grundorganisationen der örtlichen Industrie zugänglich.

Wir hatten auf Grund der Hinweise des Genossen Dr. Erich Apel auf der 9. Bezirksleitungssitzung eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die überprüfte, welche zusätzlichen Exportmöglichkeiten es in der örtlichen Industrie gibt. Im Ergebnis der Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe wurde ermittelt, daß allein im Industriezweig Keramik im Kreis die Möglichkeit besteht, noch 1964 für 240 000 DM zusätzlichen Export zu bringen. Die Hälfte davon ist bereits vertraglich gebunden, und ein großer Teil realisiert. Der Exportplan der örtlichen Industrie des Kreises Arnstadt konnte im ersten Halbjahr mit 119 Prozent erfüllt, und absolut für 800 000 DM mehr, davon 61 Prozent ins kapitalistische Ausland, exportiert werden.

Nach wie vor wird die Arbeit in den Kreisleitungen danach bewertet, wie sie die Betriebe der führenden Industriezweige unterstützen. In unserem Kreis trifft das auf solche Betriebe wie Chema Rudisleben, Gelenkwellenwerk Stadtilm und Fernmeldewerk Arnstadt zu. Dazu haben wir im Beschluß der Kreisdelegiertenkonferenz viele differenzierte Maßnahmen festgelegt, wie zum Beispiel die vorrangige Zuführung von Arbeitskräften,

die Schwerkpunkt-Arbeiterversorgung, die Sicherung des Nachwuchses und Unterstützung der Erwachsenenqualifizierung, die Verbesserung des Arbeiterberufsverkehrs, Probleme des Gesundheitswesens bis zur besseren Versorgung der Werktätigen, vor allem der Frauen dieser Betriebe, mit Reparaturen und Dienstleistungen.

Anfangs war es gar nicht so leicht, vor allem bei den Genossen der staatlichen Organe, Verständnis und Bereitschaft zur Lösung dieser Aufgaben zu wecken.

Vorrangig unterstützen wir den VEB Chema Rudisleben als wichtigen Betrieb im Rahmen unserer gesamten Volkswirtschaft. So wurden diesem Betrieb schnellstens die fehlenden Arbeitskräfte zugeführt, die Betriebsverkaufsstelle in eine moderne Selbstbedienungsverkaufsstelle umgebaut, Automaten in den Werkhallen aufgestellt, das Angebot im Werkrestaurant erweitert und der Arbeiterberufsverkehr entsprechend dem Schichtbetrieb verbessert, um nur einiges zu nennen.

Unserer Auffassung nach ist die Sicherung des Facharbeiternachwuchses für diese Schwerpunktbetriebe ein äußerst wichtiges Problem, weil davon letztlich ihre Perspektive abhängt. Seit dem 5. Plenum, besonders aber im Zusammenhang mit der Diskussion über die Grundsätze des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems wurden viele Aussprachen mit den Eltern und Jugendlichen organisiert, es fanden Exkursionen in die Betriebe statt — mit dem Ergebnis, daß heute sowohl die Grundausbildung verbessert wurde als auch die Bereitschaft der Kinder größer geworden ist, in diesen Betrieben der führenden Industriezweige zu arbeiten.

In dieser Weise wird also das Sekretariat der Kreisleitung auch weiterhin große Anstrengungen unternehmen, um auf allen Gebieten der Industrie voranzukommen, aber besonders den Betrieben der führenden Industriezweige größte Unterstützung zu geben.